

Weltladentag 2018 – Menschen- und Arbeitsrechte weltweit verbindlich schützen!

Claudia Kasten

Anlässlich des Weltladentages am 12. Mai unterstützte auch der FUGe-Weltladen die politischen Forderungen des Fairen Handels. Gemeinsam riefen wir dazu auf, die Ausbeutung von Mensch und Umwelt durch Unternehmen zu stoppen. Mit einer Unterschriftenaktion wendeten wir uns erneut an die Bundestagsabgeordneten und forderten sie – nicht zum ersten Mal – dazu auf, sich für eine gesetzliche menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen einzusetzen.

Nachdem der Wochenmarkt aufgrund einer Veranstaltung umverlegt wurde, erlaubte uns der Marktmeister freundlicherweise, ebenfalls unseren Standort zu verlegen, so dass wir nun Mitten auf dem Markt standen. Ein guter Platz, um die Menschen anzusprechen. Zwei Einkaufswagen, einer gefüllt mit nachhaltigen Artikeln, einer mit konventionellen Artikeln, zeigte auf, dass auch der Konsument mit seinen Einkaufsentscheidungen zur Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten weltweit beitragen kann.

Bereits mit unserem Projekt „Nachhaltig konsumieren – Ressourcen schonen“, das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen gefördert wird, versuchen wir auf unfaire Handelspraktiken und alternative Handlungsoptionen hinzuweisen. Denn nach wie vor werden bei der Herstellung unserer Alltagsprodukte häufig Menschenrechte verletzt und die Umwelt zerstört. Auch deutsche Unternehmen sind immer wieder an Menschenrechtsverletzungen im Ausland beteiligt oder profitieren davon.

Menschenrechtsverletzungen stellen im globalen Wirtschaftssystem keine Ausnahme dar. Oft speisen sich Unternehmensgewinne systematisch aus menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen und niedrigen Umweltstandards. Wenn Unternehmen im Ausland die Rechte von Arbeiter/innen verletzen, die lokale Bevölkerung von ihrem Land vertreiben oder Schäden für Umwelt und Gesundheit verursachen, bleibt dies für sie jedoch häufig ohne rechtliche Folgen. Betroffene finden weder vor

Ort noch in den Heimatländern der Unternehmen Rechtsschutz und Wiedergutmachung. Die deutsche Politik hat in den letzten Jahren viele Möglichkeiten verpasst, die Ausbeutung von Mensch und Umwelt bei der Herstellung unserer Alltagsprodukte zu stoppen und verbindliche menschenrechtliche Vorgaben für Unternehmen zu beschließen.

Gemeinsam mit dem Forum Fairer Handel und dem Weltladen-Dachverband fordern wir deshalb:

- Eine verbindliche menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für deutsche Unternehmen entlang ihrer gesamten Lieferkette!
- Eine konsequente Umsetzung des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP)!
- Eine konstruktive Unterstützung des UN-Treaty Prozesses durch die Bundesregierung!
- Strengere Indikatoren in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie für eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen!



Das Ladenteam informierte anschaulich über nachhaltigen Konsum.

